



**Lass ihnen deine Wahrheit leuchten, damit sie in
immer engerer Gemeinschaft mit dir leben!
Dein Wort ist die Wahrheit!**

Johannes 17,17

I Gott ist gut!

X

Gott ist gut – ist doch klar! Schon x – mal gehört, x – mal gesagt – kennen und wissen wir. Punkt. Punkt? Was, wenn man selber erlebt, dass Gott wirklich gut ist, dass dieses “gut” erlebt werden kann?

⊕

Y

Wie wir als Familie momentan Gottes Güte erleben dürfen, ist gewaltig! Nicht, dass wir sie vorher nicht erlebt hätten, aber da haben wir sie weniger bewusst wahr genommen.

Σ

Es begann mit unserem Entscheid, von Spiez nach Münsingen zu ziehen. Wir wussten, die Pastorenstelle ist “nur” 50%, wir werden einen zusätzlichen Job suchen müssen. Unser Wunsch war es auch, zwischen altem und neuem Wohn- und Arbeitsort eine mehrmonatige Auszeit zu nehmen. Dazu kam, dass dies alles vor Joy – Ann’s Kindergarten-Eintritt August 2011 vonstattengehen musste. Nicht ganz einfach: Job finden für max. 50%, alte Wohnung auflösen, Möbel einstellen, Wohnung in Münsingen finden, Kindergartenstart organisieren plus Auszeit planen.

Ein Monat nach unserem Entscheid für Münsingen, erhielt Susanna ein Jobangebot für 40% im nationalen Sekretariat der Bewegungplus, inklusive Auszeit ab Februar 2011 für mehrere Monate, Arbeitsantritt September 2010. Nach einer kurzen Entscheidungsphase sagten wir zu. Erster Punkt erledigt.

Zur selben Zeit (Sept – Dez 2010) standen wir ebenfalls mitten in den Kaufverhandlungen für ein Haus in der Nähe von Münsingen. Wir hatten geplant, die Auszeit für einen möglichen Umbau zu verwenden. Leider (oder vielleicht Gott sei Dank) konnten wir das Haus nicht erwerben. Weil wir bis Ende Dez. 2010 immer noch nicht wussten, ob wir das Haus erwerben können, mussten wir uns entscheiden, wie wir nun unsere Auszeit verbringen sollen. Nach einigem Abwägen entschieden wir uns in der Altjahrswoche 2010 unsere alte Wohnung in Spiez zu kündigen und unsere Auszeit im Ausland zu verbringen. (Der absolut definitive Bescheid, dass wir das Haus nicht erwerben können, kam erst, als wir bereits hier in den USA waren.)

Aber wohin sollten wir gehen? Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir

keine Ahnung, wohin wir gehen sollten. Wir begannen mit der Planung und versandten Emails in verschiedenste Richtungen der Welt mit der Anfrage für einen Platz für unsere Auszeit. Wochen vergingen. Türe um Türe ging zu. Wir begannen Kisten zu packen und uns für einen Lagerort für unseren Haushalt umzuschauen.

Ende Januar blieben noch drei Optionen für einen geeigneten Platz für die Auszeit offen– aber alle drei gingen zu. Wir wussten, Ende Februar beginnt unsere Auszeit und nun war bereits Anfangs Februar 2011. Dass diese Zeit intensiv war, ist mehr als nur untertrieben. Wir beteten (auch untertrieben) und ich klagte unser Leid Markus Bettler, meinem Mentor und geistlichen Vater. Er meinte, ohne lange zu überlegen: Geht doch nach Redding! Das tut euch gut! Da könnt ihr auftanken. Gesagt, getan: Nach einem Telefon mit Theo Eggenberg entschieden wir uns, nach Redding zu gehen. Wenn wir jetzt dachten, dass alles erledigt sei, dann täuschten wir uns gewaltig. Jetzt fing alles erst richtig an: Flüge buchen, Visum beantragen, Wohnung in Redding suchen, Englischlehrer in Redding suchen, weitere Auszeit planen, usw. Wer bereits einmal ein Visum für die USA beantragt hat, der weiss, was für ein Aufwand dahinter steckt. Und das alles fünf Mal. Bärndütsch: I ha fasch überbisse. Aber alles klappte: Wir hatten Mitte Februar unseren Termin in der amerikanischen Botschaft und zwei Tage später unsere Visa im Briefkasten. Wenn da nicht Gott dahinter war? (Kl. Anmerk: Der Konsul fragte mich, wer denn während meiner Abwesenheit zur Gemeinde schaue?). Mittlerweile hatten sich weitere offene Fragen geklärt: Wir fanden einen Raum, in dem wir einen Grossteil unseres Haushalts einstellen konnten – gleich neben unserer alten Wohnung in Spiez. Wieder ein Punkt erledigt.

Wir zügelten Ende Februar und gaben die Wohnung am gleichen Tag ab - alles klappte reibungslos. Ebenfalls um diesen Zeitpunkt herum besichtigten wir eine mögliche Wohnung in Münsingen und sagten von unserer Seite zu.

Dann, Anfangs März, erhielten wir eine Mail von unserer Kollegin in Redding, die für uns Wohnungen suchte, dass sie etwas gefunden hätte: Ein Haus mit Auto inklusive zu einem ansprechenden Preis. Die Besitzer seien genau zu dieser Zeit auf einem Missionseinsatz

I

X

⊕

Y

Σ

Panorama

I und würden uns ihr Haus zur Verfügung stellen. Wir sagten zu. Wieder ein Punkt erledigt.

X Wir flogen ab, kamen in Redding an und zogen im Haus ein. Und es ist genial: Wunderschöne Aussicht, ruhig, an einem Fluss, im Grünen, mit viel Platz für die Kinder zum spielen und ebenfalls ein wunderschönes Haus – der ideale Platz für eine Auszeit. Und dies ist nur das eine, das andere ist die Gemeinde Bethelchurch in Redding. Wir sind so gesegnet worden und haben alles richtig aufgesogen! Gottes Gegenwart ist hier so spür- und erlebbar. Woche für Woche werden Menschen geheilt, befreit und lernen Jesus kennen. Ein Riesengeschenk, dies miterleben zu dürfen!

⊕

Y

Σ

Es geht noch weiter: Bereits in der ersten Woche hier in Redding kamen wir über unsere Vermieter in Kontakt mit einem älteren Mann, der bereit war, mir Englischunterricht zu erteilen. Nicht professionell, aber genau so, wie ich es mir vorgestellt hatte. Ich begann meinen Englischunterricht in der zweiten Woche nach unserer Ankunft. Wieder ein Punkt erledigt.

Es ging weiter: Mitte April erhielten wir ein Email, dass wir die erwähnte Wohnung in Münsingen nun definitiv auf Anfangs August erhalten würden, mit der Option, bereits im Juli einzuziehen. Wir können also gleich nach unserer Ankunft in der Schweiz zügeln. Wieder ein Punkt erledigt.

Und mittlerweile ist auch die Sache mit dem Kindergarten geklärt: Joy – Ann ist angemeldet. Der Kindergarten liegt gleich neben dem Haus mit unserer neuen Wohnung. Die Liste mit den offenen Punkten ist erledigt. Wenn da nicht Gott dahinter ist?

Gott ist gut! Ja, er ist wirklich gut! Mein Denken war geprägt von der Vorstellung: Ja, Gott ist gut, aber er ist nur so gut zu mir, wie ich es auch verdiene. Aber nun, muss ich sagen: Gott ist gut und aus diesem Grund lässt er uns seine Güte erleben, weil ER gut ist – nicht wegen uns, sondern wegen IHM!

Ich bin mir aber auch bewusst, dass es im Leben Zeiten geben kann, in denen man sich fragt, wo dieser gute Gott ist? Er ist da, mitten drin und er ist immer noch gut! Wer in solchen Zeiten sagen kann „Gott ist gut“, wird umso mehr den Reichtum und die Herrlichkeit

4| Juli –August 2011

der Güte Gottes erleben und sehen! Lasst uns einander ermutigen, genau in diesen Zeiten an der Güte Gottes festzuhalten!

Dies ein „kurzer“ Bericht über unser Erleben der Güte Gottes in den vergangenen Monaten. Uns geht es gut hier in den USA und wir genießen es sehr! Es ist ein Riesengeschenk für uns, hier sein zu dürfen!

Wir wünschen euch eine super Zeit und Gottes Segen! Wir freuen uns, euch alle im August wieder zu sehen und mit euch zusammen, in Münsingen Gottes Reich zu bauen und sehen zu können, wie Gott wirkt! Gott ist überall der gleiche Gott – der Einzige, der wirklich gut ist! (Lk 18,18 – 19)

Ganz liebe Grüße!

David und Susanna mit Joy-Ann, John und Ben



I
X
⊕
Y
Σ

Panorama

I Ukraine Frühling 2011

X In den Frühlingsferien besuchten wir (ganze Familie Wyler) Freunde in der Ukraine.

⊕ Eine interessante Reise stand uns bevor, die auch etwas an Planung abverlangte.

Y Am Samstag fuhren wir los Richtung Wien, wo wir in der Nähe in einer Frühstückspension übernachteten. Am nächsten Tag fuhren wir über die Grenze nach Ungarn, umfuhren Budapest in einem grossen Halbkreis, alles auf der Autobahn. Kurz vor der ukrainischen Grenze hört die Autobahn auf und die Weiterfahrt ging über die Landstrasse, die nun nicht mehr so schön ausgebaut und gewartet ist.

An der Grenze angekommen, passierten wir zuerst den ungarischen Zoll, danach führte die Strasse über eine Brücke, wo ein ukrainischer Polizist steht. Von ihm erhielten wir einen Zettel mit der Anzahl Passagiere, den wir nun nicht verlieren durften. Danach kam die ukrainische Zollbehörde, die etwas Mühe mit unserer



Schnee auf den Karpaten

Adresse in lateinischer Schrift hatte. Geri musste der Dame die ganze Adresse buchstabieren, die zum Glück mit einem Computer ausgestattet ist, die beiden Tastaturen mit Umschalten enthält (kyrillisch, lateinische Schrift). Dafür mussten wir keine Einreisepapiere im Doppel ausfüllen (die musste man bis vor kurzem ausfüllen) und die fast wichtiger waren als der Pass selber.

Wir konnten nun weiterfahren, beim Militär unseren Zettel abgeben, und wir waren offiziell in der Ukraine.

4| Juli –August 2011

Die Weiterfahrt ging durch viele kleine Dörfer, alles recht flach, dann die Karpaten. Hügelig, etwa wie das Emmental, und wieder ganz flach bis nach Rivne. In den Karpaten erwartete uns ein Schneesturm und die Stassen wurden immer weisser, so kamen wir etwas langsamer vorwärts als geplant.

Am Abend spät kamen wir dann bei Salzmanns an. Rivne liegt fast in der Mitte von Kiev (Ukraine) und Warschau (Polen).



Im Vordergrund unsere Ferienwohnung

Unsere Freunde konnten sich in der Ukraine ein Haus kaufen und über deren Garage, die freistehend ist, haben sie eine Gästewohnung mit zwei Schlafzimmern und einem Bad.

Während es in der ersten Woche kalt und bewölkt und manchmal regnerisch war, wurde das Wetter in der zweiten Woche immer besser, so konnten die Kinder, unsere und die von Salzmanns, die im Alter von David und Cyril sind, draussen spielen.

Damit wir etwas vom Land und der Stadt Rivne sehen konnte, ging Geri mit Erich auf den Basar. Sie suchten für die Elektroheizung, die defekt war, ein Ersatzteil.



Fleischmarkt auf dem Basar

Der Basar ist wie ein grosses Freiluft-Einkaufszentrum, nur dass jedes Regal einem anderen gehört. Auf dem Basar findet man einfach alles.

Ich durfte mit Tetjana mit dem Bus in die Stadt, was ein Erlebnis für sich ist. Für die Strecke von

I
X
⊕
Y
Σ

Panorama

I ungefähr 5 km bezahlt man 2 Griwna (etwa 25 Rp.), die bezahlt man
X am Schluss der Fahrt beim Chauffeur. Da die Strassen in der Ukraine
voller Löcher sind, ist die Busfahrt entsprechend holperig, auch
wenn der Chauffeur versucht, den Löchern auszuweichen.

⊕ Wir besuchten mit den Kindern den Zoo in Rivne, mit vielen exoti-
schen Tieren, und ich war sehr erstaunt, dass die Haltung doch
Y recht tierfreundlich ist. Die Kinder hatten auf jeden Fall grosse Freu-
de.

Σ Wir waren im riesigen
Park inmitten von Riv-
ne, der einen kleinen
Spielplatz für die Kinder
hat. In ganz Rivne gibt
es nur ganz wenige
Spielplätze und so be-
gnügten sich die Kinder
mit dem, was da war.



Ein alter Lada

Geri konnte einem Freund von Erich viele Elektrogeräte flicken, die
wir im Westen schon lange weggeworfen hätten. Ich durfte den
Zaun streichen und Tetjana helfen.

So vergingen die zwei Wochen im Flug und wir mussten uns wieder
auf den Heimweg machen.



Gasleitung

Auf der Rückfahrt mussten wir lange
am ungarischen Zoll warten, die kon-
trollieren alle Autos sehr gründlich und
bei uns fehlte dann der englisch spre-
chende Zöllner.

Überrascht war ich, dass man (in Rivne)
die Armut nicht sieht, Alkoholiker gibt

4| Juli –August 2011

es ganz viele, aber keine auf den Strassen. Die Frauen sind alle herausgeputzt, ob sie nun Geld haben oder nicht. Armenviertel gibt es in Rivne keine, wohl aber Wohnblöcke aus der sowjetischen Zeit, die eine Renovation nötig hätten. Ärmere Leute wohnen in sehr kleinen Wohnungen mit nur einem Raum.

Von grossen, teuren Autos bis zu Pferdefuhrwerken sieht man alles, und mit unserem Auto wären wir überhaupt nicht aufgefallen, wäre da das Nummernschild nicht gewesen, denn Touristen gibt es in Rivne fast keine.



Wohnblock

Auch gibt es Einkaufszentren à la Westside (modern und sehr sauber) bis zum Basar und zur Hinterhof-Gärtnerei.

Als wir in die Schweiz zurückkehrten, war ich sehr dankbar, dass wir hier so viel sauberes Wasser haben, das einfach immer mit viel Druck zur Leitung herauskommt. In der Ukraine musste man beim Duschen aufpassen, denn es konnte passieren, dass fast kein Wasser mehr kam. In anderen Regionen der Ukraine wird das Wasser pro Tag nur für ein paar Stunden laufen gelassen, denn die Leitungen haben zu viele Löcher.

Ich würde jederzeit wieder in die Ukraine reisen, aber Geri hat etwas die Nase voll von den vielen Polizisten, die wirklich an allen Strassenecken stehen und wehe, wenn man falsch fährt!

Annette Wyler

I

X

⊕

Y

Σ

I
X
News, Infos, Aktuelles

⊕
Y
Σ
Gottesdienst mit FEG im Sommercamp

Am Sonntag, 17. Juli feiern wir wie letztes Jahr einen OpenAir Gottesdienst zusammen mit der FEG im Sommercamp auf dem Schwand bei Münsingen. Anschliessend gibt es die Möglichkeit zum gemeinsamen Bräteln und Spielen. Sollte das Wetter wider unseren Erwartungen schlecht sein, können die Infos über den Durchführungsort am Sonntagmorgen ab 08:00 via Telefon 1600 (Rubrik: Schulen, Kirchen, Behörden) mit der Ortsangabe abgehört werden. Die Alternative ist ein gemeinsamer Gottesdienst in der FEG Münsingen.



Nationaler Gebetstag

1. August 12:00 bis 16:00, Allmend Bern

Ein Nationaler Gebetstag - damit das Gebet zur täglichen Lebensquelle wird. www.gebetstag.ch



Einsetzung von David Bucherals Teilzeit-Pastor und Gemeindeleiter 50%

Am Sonntag, 14.Aug. werden wir gemeinsam David Bucher ins seine neue Aufgabe als Gemeindeleiter und Pastor einsetzen. Wir freuen uns sehr, unter der Leitung von Hans Menzi diesen Festgottesdienst mit anschliessendem Apéro feiern zu dürfen. Es werden Vertreter des Clusters Interlaken-Thun-Münsingen und der BewegungPlus National anwesend sein. Bitte reserviert euch dieses Datum schon heute.

Titelbild: A. Wyler

Redaktionsteam

Marianne Gerber, Annette Wyler

Korrektur: Janine Schäfer

Beiträge einsenden an: Annette Wyler, annette.wyler@bluewin.ch

I
X
⊕
Y
Σ

Kontaktadressen:

- * Sekretariat ChristOrama, Industriestrasse 10, 3110 Münsingen, christorama@bewegungplus.ch, www.bewegungplus-muensingen.ch
- * Betreuung: H. Menzi, Wiesenstrasse 10, 3612 Steffisburg, 033 438 25 79

Gottesdienst, Kinderprogramm:

Begegnungszentrum (BEZ) der FMG, Sägegasse 11, 3110 Münsingen

Senioren-Treffen:

Jeden Monat treffen wir uns ein Mal. Wo und Wann? Elisabeth Burkhalter gibt gerne Auskunft, 031 720 27 56

Gebetstreffen:

Siehe Monatsprogramm

Haustreffen:

- * Bühlmann Christoph und Pascale, Gantrischweg 2, 3110 Münsingen, 031 721 90 57
- * Gerber Peter und Marianne, Rütliweg 2, 3111 Tägertschi, 031 721 91 70
- * Schäfer Fritz und Janine, Fröschenmösiweg 21, 3114 Wichtrach, 031 781 20 85

